



Erste Ausgabe, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Großdruck Rr. 30 bei der Oberamtsdruckerei Kreisstadt Wildbad. — Postkonto: Enztalbank Götterle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 20174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Blatt Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklametexte 50 Pf. Abends nach Tarif. Für Offerten und bei Kusultation werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Beginn der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Zeiterhebung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg. Druck, Verlag u. verantm. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Subertus

Nummer 200

Fernruf 479

Samstag den 27. August 1932

Fernruf 479

67. Jahrgang.

Auflösung des Reichstags?

Besuch Papens bei Hindenburg

Berlin, 26. August. Die Deutsche Allg. Ztg. erfährt, Reichskanzler v. Papen werde sich am Montag nach Neudorf begeben, um mit dem Reichspräsidenten die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu besprechen. Es sei anzunehmen, daß der Reichskanzler vom Reichspräsidenten das Dekret für die Auflösung des Reichstags erbitten und erhalten werde. Zugleich sollen die für die Zeit nach der Auflösung ersiehenden Notwendigkeiten, wie Anberaumung des Wahltermins und Wahlreform, vorbereitet werden.

Der „Völkische Beobachter“ zur Reichstagsauflösung

München, 26. August. Zu den Gerüchten über eine Reichstagsauflösung nach vor den Abstimmlungen über die Vertrauensanträge schreibt der „Völkische Beobachter“, die Reichsregierung hoffe, dadurch einen Druck auf diejenigen Parteien ausüben zu können, die eine Neuwahl nicht wünschen. Sie täusche sich, wenn sie glaube, daß die NSDAP. zu diesen Parteien gehöre. Die Regierung scheine sich, wenn die Drohung keinen Erfolg habe, mit dem Gedanken zu tragen, die Wahlen eine Zeitlang auszusetzen und ohne Parlament weiter zu regieren. Das wäre der Sprung in die Ungesetzlichkeit. Sollte sich die Regierung der Hoffnung hingeben, später die NSDAP. am Kabinett beteiligen zu können, so würde sie sich ebenfalls einer Täuschung hingeben. Es gebe nur eine Lösung: Uebergabe der Staatsführung an Hitler.

Auch Luthers Stellung erschüttert?

Der neue Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Schwarzkopf steht dem Präsidenten des Statistischen Reichsamts Dr. Wagemann (der ein Schwager des Reichswirtschaftsministers Dr. Warmbold ist) wirtschaftspolitisch nahe und hat schon viel mit ihm zusammengearbeitet. Dr. Wagemann aber ist bekanntlich der Verfasser jener Schrift, die vor einiger Zeit so viel Aufsehen erregte durch den Vorschlag, die deutsche „Goldwährung ohne Gold“, die deshalb keine Goldwährung mehr sei, in dem Sinn zu reformieren, daß die Golddeckung zwar für die großen Noten von 100 Mark an aufwärts für den großen Geschäftsverkehr beibehalten werden solle, daß aber die kleinen Noten bis zu 50 Mark für den Tagesverkehr von der Gold- und Devisendeckung ausgenommen werden sollen. Dadurch würde der noch vorhandene Goldrest wieder eine weit größere Bedeutung für die Notendeckung gewinnen und man könnte mit mehr Recht von einer Goldwährung reden. Gegen diesen Vorschlag hat sich bekanntlich seinerzeit Reichsbankpräsident Dr. Luther mit besonderer Schärfe gewandt, da er unbedingt an der Goldwährung in keiner Weise rütteln lassen wollte, weder durch Doppelwährung oder „Inflation“, wie er sagte, noch durch eine „hinkende“ Goldwährung, wie Wagemanns Vorschlag auch wohl genannt wurde. Und Dr. Luther wurde dabei von dem bisherigen Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg aufs entschiedenste unterstützt.

Das starke Festhalten an der „Goldwährung“ wie sie ist, hat jedenfalls die deutsche Wirtschaft nicht vorwärts gebracht, der Deflation, dem Mangel an gedecktem Geld sind vielmehr Tausende von Betrieben zum Opfer gefallen und die Vielzahl der Arbeitslosen hat kaum in der Saison einige Verminderung erfahren. Es scheint etwas Wahres an den Gerüchten zu sein, daß die Reichsregierung die Einstellung des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther in der Verfolgung ihrer Wirtschaftspläne als störend empfindet. Jedenfalls ist die Rede Dr. Luthers auf der Genossenschaftstagung in Dortmund, wo er ganz im Sinn Trendelenburgs sich scharf gegen Planwirtschaft und Staatskapitalisierung ausgesprochen hat, nicht in Einklang zu bringen mit dem Regierungsprogramm, das dem Vernehmen nach in Münster vorgetragen wird. Berliner Blätter weisen schon ziemlich deutlich darauf hin, daß die Reichsregierung zwar nicht unmittelbar den Ersah Dr. Luthers durch eine andere Persönlichkeiten betreiben könne, daß sie aber Möglichkeiten habe, um im Fall eines offenen Streits mit dem Reichsbankpräsidenten die Entfernung Dr. Luthers erzwingen könne.

Ohne den Rücktritt Trendelenburgs dürfte die Stellung Dr. Luthers dann auch sehr schwierig geworden sein. Beiden ist von amtlichen Stellen öfters entgegengesetzt worden, daß die Aufgabe der starren Goldwährung den vielen Ländern, die sie im Lauf dieses Jahrs vorgenommen hatten, sichtlich wirtschaftliche Vorteile gebracht habe. Trendelenburg im besonderen wollte auch unter keinen Umständen von der von ihm mit allen Kräften betriebenen Ausfuhrpolitik

Tagespiegel

Der deutsche Europassieger Seidemann ist Freitag abend 6.36 Uhr auf dem Flugplatz Berlin-Staaten gelandet.

Das Reichskabinett hat am Freitag nachmittag die Beratungen des Wirtschaftsprogramms begonnen. Die Beratungen werden am Samstag fortgesetzt.

Die drei neuen thüringischen Minister gaben dem Landtag durch ein Schreiben bekannt, daß sie sich mit einem Gehalt von 7000 Mark begnügen. Der überschüssende Teil werde der Staatskasse zur Linderung der Not in Thüringen zur Verfügung gestellt.

Die Meldung eines Berliner Blattes, Hitler habe einen Nervenzusammenbruch erlitten, wird in München für gänzlich unbegründet erklärt.

Wegen des kommunistischen Ueberfalls auf eine Gruppe Stahlhelmer bei Hederleben (Provinz Sachsen) wurden 25 Kommunisten freigesprochen, 16 zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Sondergericht in Dortmund hat den Reisenden Emanuel zu 5 und den Arbeiter Dehler zu 3 Jahren Zuchthaus wegen schwerer Körperverletzung verurteilt.

Der spanische Staatspräsident Zamorra (nicht Azana, der Ministerpräsident ist) hat den General Sanjurjo zu lebenslänglichem Kerker begnadigt. Sanjurjo wird im Militärstraflager von Dueso (Provinz Santander) inhaftiert.

Der frühere Präsident von Brasilien, Bernadex, soll mit 5000 Anhängern zu den Aufständischen übergegangen sein.

Die Neuporker „Herald Tribune“ schreibt, in Amerika werde die angekündigte Anerkennung der Mandchurei durch Japan als eine Verletzung des Neunmächtevertrages empfunden, durch den die Unverletzlichkeit des chinesischen Gebiets gewährleistet worden sei.

und dem Reich begünstigungssystem abgehe. Der Erfolg ist, wie ihm entgegen wurde, ein völlig zerrütteter Binnenmarkt und eine ruinierte Landwirtschaft. Die Reichsregierung ist überzeugt, daß so nicht weitergemacht werden dürfe; wenn die Gesundung des Binnenmarkts notwendig wieder das Ausschlaggebende werden müsse, so bedeute das noch keine „Autarkie“, keine völlige wirtschaftliche Abschließung vom Ausland, aber man dürfe nicht länger zusehen, wie die deutsche Wirtschaft unter der Herrschaft veralteter und überlebter Systeme dem sicheren Untergang entgegengeführt werde.

Nach Trendelenburg Luther? Das ist eine Frage, über die das zu erwartende Programm des Reichskanzlers wohl einigen Aufschluß bringen kann.

Uebertritt der württ. Wirtschaftspartei zu den Deutschnationalen

Die württembergische Wirtschaftspartei gibt bekannt:

„Der Landesvorstand der Reichspartei des deutschen Mittelstands (Wirtschaftspartei), Landesverband Württemberg-Hohenzollern, hat beschlossen, diesen Landesverband aufzulösen. Der bisherige Landesvorstand tritt der Württembergischen Bürgerpartei (Deutschnationalen Volkspartei) bei. Er fordert seine Mitglieder in Württemberg und Hohenzollern auf, seinem Beispiel zu folgen. Um die seither mit Erfolg betriebene Mittelstandspolitik in der jetzigen kritischen Lage vorwärtszutreiben, werden die bisherigen Mitglieder der Wirtschaftspartei auf die Notwendigkeit besonders aktiver Mitarbeit in den Mittelstandsaus-schüssen der Württ. Bürgerpartei hingewiesen. Der Uebertritt der leitenden Persönlichkeiten der Wirtschaftspartei in Stadt und Land in entsprechende Stellungen der Württembergischen Bürgerpartei ist sichergestellt.“

Die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) teilt hiezu mit:

„Die Württembergische Bürgerpartei begrüßt aufs wärmste diesen bedeutsamen Schritt zur Sammlung der bürgerlichen Kreise auf nationalem Boden. Sie wird in gemeinsamer Arbeit mit den neu hinzugekommenen wertvollen Kräften aus dem württembergischen Mittelstand ihre Arbeit zum Wohl unseres Volks mit Entschiedenheit weiterführen.“

Zentrum und Bayerische Volkspartei

Gemeinsamer Marschplan

München, 26. August. Durch ein Bild, das der „Bayerische Kurier“ veröffentlicht, wird bekannt, daß am letzten Sonntag in München eine Besprechung zwischen Vertretern

des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei stattgefunden hat. An der Besprechung nahmen teil von Seiten des Zentrums Prälat Kaas und Dr. Brüning, seitens der Bayerischen Volkspartei Innenminister Stüßl und der Parteiführer, Staatsrat Schäffer. Wie verlautet, ist ein gemeinsamer Marschplan der beiden Parteien für die innerpolitischen Verhandlungen der nächsten Tage und Wochen festgelegt worden, der dann am Mittwoch durch Fühlungnahme mit dem württ. Staatspräsidenten Dr. Holz in Stuttgart noch ausgebaut wurde.

Die „Germania“ schreibt, die Behauptung der Reichsregierung, daß der Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit habe und daß deshalb die Regierung ihre Stellung behaupten und der Reichstag sofort auflösen müsse, sei noch nicht bewiesen. Die erste Tagung des Reichstags vom 30. August werde übrigens von kurzer Dauer sein, da die Zentrumsgesandten am dem 31. August beginnenden Katholikentag in Essen teilzunehmen wünschen. Wahrscheinlich werde der Reichstag erst am 6. September seine Beratungen fortsetzen.

Zentrum und NSDAP.

Entscheidung Mitte nächster Woche

Berlin, 26. August. Es wird angenommen, daß die Entscheidung über das Zustandekommen der preussischen Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten bis spätestens Donnerstag nächster Woche zu erwarten sei. Entgegen der bisherigen Annahme sollen die Aussichten für das Zustandekommen der Koalition jetzt nicht ungünstig sein. Der Präsident des preussischen Landtags, Kerrl, hat in einem Schreiben an Reichskanzler v. Papen gegen die Auffassung des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Bracht Widerpruch erhoben, als ob die kommunistische preussische Regierung dem Landtag gegenüber nicht verantwortlich und an seine Beschlüsse nicht gebunden sei.

Nationalsozialistische Regierung in Thüringen

Weimar, 26. August. Der Landtag von Thüringen hat heute vormittags mit 34 gegen 15 Stimmen die neue Regierung gewählt. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Innerer Sankel (Natsj.), Volksbildungsminister Wächter (Natsj.), Finanz- und Wirtschaftsminister: Bürgermeister Marschler-Ohrdruf (Natsj.). Der Landtag hat einen Staatsrat gestellt.

Das Ergebnis der Vereinbarung zwischen NSDAP. und Landtag ist also, daß die Verantwortung ganz der NSDAP. überlassen wird; der Landtag wird nur durch den bisherigen Staatsrat Mackden, Hauptgeschäftsführer des Landtags, als Verbindungsmann und Beobachter vertreten sein. Während die Regierung seit dem Ausscheiden Dr. Friess sich mit zwei Ministern beanlagte, sollen es jetzt wieder drei Minister sein; außerdem soll das Gerichtswesen einem Staatsrat, und zwar wahrscheinlich dem nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Landgerichtsrat Dr. Weber anvertraut werden.

Abg. Sankel war vor dem Kriege Matrose; das Segelschiff, auf dem er angeheuert war, wurde bereits am 3. August 1914 von den Franzosen gekapert. Nach dem Krieg lernte Sankel als Werkzeugschlosser und besuchte das Technikum in Almenau. In der Nationalsozialistischen Partei betätigte er sich seit 1921, 1927 wurde er Gauleiter des Gaues Thüringen.

Abg. Marschler war Handlungsgehilfe in Almenau. Er gehörte seit 1924 dem Landtag an und war in der Regierung Baum-Frid-Kestner Staatsrat. Im vorigen Jahr wurde er zum Bürgermeister von Ohrdruf gewählt.

Abg. Wächter ist Volksschullehrer in Wipachedelhausen bei Weimar.

An Stelle Marschlers wurde Studentat Hille (Nationalsozialist) zum Landtagspräsidenten gewählt.

Nachprüfung des Beuthener Urteils

durch den Landtagsausschuß vom preussischen Justizministerium abgelehnt

Berlin, 26. August. Das preussische Justizministerium veröffentlicht folgendes: Der Vorsitzende des 19. Ausschusses des preussischen Landtages (Dr. Freisler, Natsj.) hat mit Schreiben vom 24. August dem preussischen Justizministerium die Einberufung des Ausschusses zum 2. und 3. September nach Beuthen zur Nachprüfung des Verfahrens vor dem Sondergericht bei dem Landgericht in Beuthen in der Stragsche Kottisch und Genossen mitgeteilt, und u. a. um Ueberprüfung des Schwurgerichtsaals in Beuthen, um Bereit-



Stellung der Beurteilten zur Befreiung vor dem Ausschuss und um Ausbändigung der Akten des Strafverfahrens ersucht. Das preussische Justizministerium hat durch Schreiben vom 26. August erwidert, daß es aus rechtlichen Gründen nicht in der Lage sei, dem Ersuchen zu entsprechen. Die Nachprüfung des Verfahrens des Sondergerichts in Beuthen in der Strafsache Kottisch und Genossen würde eine Ausdehnung der dem Ausschuss vom Landtage übertragenen Aufgaben bedeuten, zu der der Ausschuss nicht befugt ist. Es kommt hinzu, daß die angeklagte Untersuchung einen Eingriff in die Unabhängigkeit der Gerichte bilden und daher im Hinblick auf Artikel 102 der Reichsverfassung unzulässig sein würde.

Gnadengesuch der Frau Lachmann

Beuthen, 26. August. Nach der N. W. Ztg. hat die Frau des zum Tode verurteilten Nationalsozialisten Gastwirt Lachmann telegraphisch ein Gnadengesuch an den kommissarischen Minister Dr. Bracht gerichtet. Der Minister habe geantwortet, daß nicht er, sondern die gesamte preussische Staatsregierung für die Begnadigung zuständig sei. Die Frau möge sich mit dem staatlich Beauftragten für Gnadensachen in Verbindung setzen. Die Angelegenheit könne erst entschieden werden, wenn der Bericht des Gnadensachverständigen und die schriftliche Urteilsbegründung in Berlin vorliegen.

Neue Nachrichten

Dreiprozentige Vermögensabgabe

Berlin, 26. August. In der Blättermeldung über eine geplante dreiprozentige Abgabe vom Vermögen wird erklärt, die amtlichen Stellen seien nicht in der Lage, vor der Rede des Reichskanzlers, die am Sonntag um 12 Uhr bzw. 12.15 Uhr über sämtliche Sender verbreitet wird, irgend etwas in dieser Angelegenheit mitzuteilen.

Der Kampf gegen die Fensterseiben

Berlin, 26. August. Gegen Mitternacht wurden zwei Scheiben im Erdgeschoss des neuen Kriminalgerichts eingeworfen. Die Scheibe waren in Papier eingewickelt, das die Aufschriften trug „Nieder mit dem Sondergericht! RFB lebt!“, sowie „Beg mit dem Sondergericht, heraus mit den proletarischen Gefangenen. RFB.“ (Rotfrontbund). Im anderen Fall handelt es sich um die Zweigstelle des Berliner „Kokalanzeigers“ in der Brunnenstraße im Norden Berlins. Das Wurfgeschloß, mit dem die Scheiben zertrümmert worden war, war in Packpapier mit folgender Aufschrift eingewickelt: „Gegen die faschistische Klassenjustiz! Die Rote Jungfront!“

In beiden Fällen sind die Täter unerkannt entkommen.

Sprengkapsel Fund

Gera, 26. August. Veranlaßt durch die Explosion einer Sprengkapsel, durch die ein spielender Knabe schwer verletzt worden war, nahm die Polizei eine Nachforschung vor und sie entdeckte in einem Versteck ein großes Lager gestobener Sprengkapseln.

Neue Verhaftungen in Schleswig-Holstein

Hamburg, 26. August. In Elmshorn und Umgegend sind gestern sechs neue Verhaftungen wegen der Handgranatenanschläge in Schleswig-Holstein vorgenommen worden. Die Verhafteten sind ausnahmslos SS-Leute.

Keine Beteiligung Hindenburgs am Stahlhelmtag

Berlin, 26. August. Wie verlautet, wird Reichspräsident v. Hindenburg am Stahlhelmtag in Berlin voranschicklich nicht teilnehmen, da die Umbauten in seiner Wohnung noch nicht vollendet sind, und der Reichspräsident eine besondere Reise von Neudeck nach Berlin und zurück vermeiden will. Dagegen dürften der Reichskanzler und der Reichswehrminister der Tagung anwohnen.

Ergänzend wird noch mitgeteilt, daß der Reichspräsident selbstverständlich als Ehrenvorsitzender am Tag der Frontkämpferversammlungen teilnehmen wird, wenn er in diesen Tagen in Berlin weilen sollte.

Fribourg in Berlin

Berlin, 26. August. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer, Fribourg, ist in Berlin eingetroffen und im Auswärtigen Amt und bei verschiedenen anderen Stellen empfangen worden.

Der Selbstschuß in Braunschweig

Braunschweig, 26. August. Die braunschweigische Regierung hält nach wie vor an der Einrichtung eines (nationalsozialistischen) Selbstschusses fest. Der ursprüngliche Plan sei durch die vom Reichsinnenminister daran geknüpften Bedingungen hinfällig geworden. Da aber der Selbstschuß für das Land Braunschweig eine Notwendigkeit sei, werde sich Minister Klages noch einmal an das Reichsinnenministerium wenden.

Nürnberg Volksentscheid angefochten

Nürnberg, 26. August. Der Führer der Nürnberger Stadtratsfraktion der NSDAP, Stadtrat Liebel, hat den am 21. Juli in Nürnberg durchgeführten Volksentscheid (Auflösung des Stadtrats und Neuwahl) angefochten. Die Zustimmung mit den Reichstagswahlen ohne vorherige Anhörung der Nationalsozialisten sei gescheitert; außerdem seien Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung vorgekommen.

Die Schwedengedenkfeier in Nürnberg

Nürnberg, 26. August. In der St. Bartholomäuskirche zu Wöhrd ruhen seit dem 30jährigen Krieg 64 schwedische Offiziere. Zu ihrem Gedächtnis versammelten sich gestern nachmittags die Ehrengäste aus deutschen Bauen und die schwedischen Offiziere, die zur Gustav-Adolf-Feier nach Nürnberg gekommen sind. Im Gotteshaus empfing der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Nürnberg, Kirchenrat D. Weigel, die Gäste, worauf der Vertreter der schwedischen Generalstabs, Hammerfjells, mit einer tiefempfundenen Rede die von schwedischen Offizieren gestiftete künstlerische Gedenktafel der Gemeinde Wöhrd zu freien Händen übergab. Nach Schluß der Feier wurden

in den Straßen der Vorstadt Wöhrd kostümierte Aufzüge und Festspiele veranstaltet.

Ein Erzherzog verhaftet

Barcelona, 26. August. Reuter meldet: Erzherzog Karl v. Habsburg und Bourbon, Sohn des verstorbenen Erzherzogs Leopold, ist in Barcelona wegen angeblicher Beteiligung an dem letzten Militärputsch verhaftet worden. Die Menge verlor die Kraftwagen des Erzherzogs in Brand zu stecken.

Neuer chinesischer Vorkoß gegen die Mandchurie?

Paris, 26. August. Die Agentur Indo Pazifique übernimmt heute aus Peking Meldungen französischer Blätter, denen zufolge chinesische Freiwilligenregimenter die Stadt Taonan eingenommen haben sollen und nunmehr Mukden bedrohen.

Die Uebergabe von Longwy

Am Samstag wurde in der nordfranzösischen Festung Longwy im Beisein des Staatspräsidenten Lebrun mit dem üblichen Prunk ein Denkmal zur Erinnerung an die Verteidigung der Festung im Weltkrieg eingeweiht. Die Festung mußte Ende August 1914 kapitulieren. Der damalige Verteidiger, der jetzt 76 Jahre alte Oberstleutnant Darce, wohnte der Feier an. Er gab einem französischen Pressevertreter schriftlich eine Darstellung der letzten Stunden des Kampfes, die auch in Deutschland bekannt zu werden verdient. Darce schreibt: „Die einstimmige Meinung war die, daß jeder weitere Widerstand zwecklos sei. Wir hatten keine Geschütze mehr. In den wenigen noch bewohnbaren Räumen stand es wie die Pest. An eine Lebensmittelfuhr war nicht zu denken. Dabei hörten wir die französischen Geschütze nicht mehr. Unsere Armee befand sich auf dem Rückzug. Ein Ausbruchversuch wäre aussichtslos gewesen. Trotzdem erinnerte ich mich in diesem furchtbaren Augenblick an die Stelle unseres Regiments: „Der Gouverneur einer Festung darf nie vergessen, daß er durch das Hinauszögern der Uebergabe, und sei es auch nur um einen einzigen Tag, das Heil seines Landes gefährdeten kann.“ Welch ein Gewissenskonflikt für einen Soldaten! Aber hatte ich das Recht, von denen, die schon so viel gelitten hatten, für eine aussichtslose Sache das Opfer ihres Lebens zu verlangen? Da entschloß ich mich, seelisch völlig zusammengebrochen, zur Uebergabe. Ich ließ auf dem fünften Bollwerk eine weiße Fahne hissen. Einige Augenblicke später hörte das feindliche Feuer auf. Ich schickte den Hauptmann Regnier mit allen Vollmachten ausgestattet zum Führer der uns besagenden Truppen. Regnier verlangte die militärischen Ehren. „Die Festung muß sich bedingungslos ergeben“, lautete die Antwort des deutschen Generals, und als Regnier zögerte: „Ich lasse Ihnen eine Minute Zeit, um Ja oder Nein zu sagen; falls Sie mit Nein antworten, wird die Beschießung sofort wieder aufgenommen.“ So wurde die Uebergabe unterzeichnet.“ Auf die Frage, wie sich die Deutschen bei der Uebergabe verhalten hätten, antwortete Darce: „Noch am selben Abend wurde ich vor den Kronprinzen geführt. Ich bin es der Wahrheit schuldig, zu sagen, daß er sehr ritterlich war. Er lobte in tadellosem Französisch die Tapferkeit der Verteidiger. Dann gab er mir meinen Degen zurück und bot mir sogar die sofortige Freiheit an, was ich jedoch zurückwies mit der Begründung, es sei meine Pflicht, das Schicksal meiner Leute zu teilen. Darauf wurde ich nach Döberitz gebracht, später nach Trossdorf und Heidelberg. 1918 kehrte ich in mein Vaterland zurück.“

Württemberg

Errichtung und Aufhebung von Kirchenstellen

Stuttgart, 26. August. Um Mittel für dringend nötige neue evangelische Kirchenstellen zu gewinnen, sind die zweite Stadtpfarrstellen in Bönnigheim, Dekanats Besigheim, Großbottwar, Dekanats Marbach, Neuenstein und Waldenburg, beide Dekanats Dohringen, und Creglingen, Dekanats Weikersheim, in ständige Stadtpfarrverweisungen verwandelt worden. An neuen Kirchenstellen sind von dem Ew. Oberkirchenrat, unter Verwendung von Mitteln anderer Stellen, die folgenden errichtet worden: In Göppingen eine vierte Stadtpfarrstelle an der Stadtkirche; in Ulm eine Jugendpfarrstelle; in Klingenstein, Dekanats Blaubeuren, eine Pfarrstelle; in Lindach, Dekanats Welzheim, eine Pfarrstelle; in Rürtingen eine dritte Stadtpfarrstelle. Das Kultministerium hat diesen neuen Pfarrstiftungen die staatliche Genehmigung erteilt.

Stuttgart, 26. August.

Befreiung des Hausstrunks von der Zuckersteuer. Der Bauernbundsabgeordnete Adolf Bauer-Weilstein hat folgende kleine Anfrage an die Regierung gerichtet: Der teilweise, in manchen Gegenden vollständige, Ausfall an Mostobst, hauptsächlich im ganzen Weinbaugebiet des Unterlands, zwingt die Weingärtner, ihren Bedarf an Hausstrunk für das kommende Jahr aus den anfallenden Weinresten unter Zufuhr von Zucker herzustellen. Nun verteuert aber die Zuckersteuer solchen Hausstrunk zu sehr. Ich frage daher: Ist das Staatsministerium bereit, bei der Regierung sich dafür einzusetzen, daß der zur Zubereitung von Hausstrunk benötigte Zucker von der Zuckersteuer befreit bleibt?

Neue Leitern für die Stuttgarter Feuerwehr. Die Feuerwache 1 und 2 der Stuttgarter Feuerwehr erhielt eine neue Motorleiter, die im Gegensatz zu den seitherigen ganz aus Stahl hergestellt sind. Die Erfahrungen des Schloßbrandes haben gezeigt, daß die Stuttgarter Feuerwehr Brände ähnlichen Ausmaßes nur mit solchen Leitern zu bekämpfen in der Lage ist. Die neuen Stahlleitern haben den Vorteil, daß sie nicht schwerer als die früheren Holzleitern sind und in ausgezogener Lage eine Länge von 30 Metern erreichen können, während die alten Holzleitern nur bis auf 25 Meter ausgezogen werden konnten. Die Leitern arbeiten überdies in vollem Umfang automatisch, wodurch ein rascher Einsatz im Augenblick der Gefahr möglich ist. Sie werden von einem hundertpferdigen Motor angetrieben.

Kurpfuscher verurteilt. Vor dem Schöffengericht Cannstatt stand wegen fortgesetzten Betrugs und wegen eines fortgesetzten Vergehens gegen die Gewerbeordnung der aus Buchau am Federsee stammende verheiratete 36 Jahre alte Kaufm. Norbert Sonntag, ein wegen Betrugs verurteilter Kurpfuscher. Der Angeklagte hat um die vergan-

gene Jahreswende und nachher wieder im April 1932 507 Pfennig in den kleinen Ortschaften des Oberamts Backnang sein Unwesen getrieben. Als Reisender einer Frankfurter Arzneimittelfabrik (was er natürlich sorgfältig verheimlichte) lud er die Landbevölkerung zu den von ihm abgehaltenen Lichtbildvorträgen ein. Dort stellte er jedermann „vollständig kostenlose ärztliche Beratung“ in Aussicht. Um hernach das Vertrauen der auf den beim kriechenden Patienten zu gewinnen, trat der Schwindler als „Doktor“ und „Heilkundiger der Biochemie“ auf. Daraufhin stellte der „Doktor“ eine phantastische „Diagnose“, die besonderen Eindruck machte, wenn er dem Patienten den baldigen Tod prophezeite. Die betreffenden „Todesurteile“ zögerten keinen Augenblick, das von dem Kurpfuscher wahl- und kritiklos zusammengeschriebene Rezept entgegenzunehmen nebst der tröstlichen Versicherung, beim Gebrauch der von ihm aufgeschriebenen Mittel würden sie alsbald wieder kerngesund werden. Auch zahlten die Patienten bereitwillig den vom „Herrn Doktor“ geforderten Gesamtpreis für die Medikamente. Der Gauner verbrauchte natürlich das Geld für sich, und, wenn alles gut ging, kam schließlich nach langen Wochen des Wartens eine — Nachnahme, die kein vernünftiger Mensch annahm, wollte er nicht den ohnehin zu hohen Preis ein zweitesmal bezahlen. Im ganzen hat der Schwindler auf diese Weise 26 Leute, meist arme Bauernfrauen und Bauern, um 500 Mark betrogen, in Einzelbeträgen von 10 bis zu 45 Mark. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft.

Der Finanzausschuss des württ. Landtags hat am Samstag die Beratung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung für Herbst und Winter begonnen.

75. Geburtstag. Am 28. August vollendet der frühere Mathematik-Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart Dr. Rudolf Mehmke das 75. Lebensjahr.

Todesfall. Im Alter von 82 Jahren ist heute hier Musikdirektor Johannes Sonntag, geb. aus Scheer a. D., gestorben. Der Verstorbene trat 1871 ins Heer ein und war beim Infanterieregiment 20. Später war er Stabstrompeter beim Feldartillerie-Regiment 13, Stabsoboist, Militärkapellmeister und ab 1888 Musikmeister beim 12. bayerischen Infanterie-Regiment, 1891 kehrte er nach Stuttgart zurück und kam zum Grenadierregiment Königin Olga. 1893 verlieh ihm der König den Titel „Königl. Musikdirektor“. 1910 trat er in den Ruhestand.

Fast 1300 Eisenbahndiebe festgenommen. Ueber die Erfolge des Sicherheitsdienstes der Reichsbahn im zweiten Vierteljahr 1932 geht folgende Angaben auf. In den Monaten April bis Juli 1932 wurden 3883 Diebstähle gegenüber 4197 im ersten Vierteljahr festgestellt. Das bedeutet, daß täglich 43 Diebstähle bei der Reichsbahn passierten. Man muß aber dabei berücksichtigen, daß über 16 000 Dienststellen vorhanden sind und 50 000 Züge täglich fahren. Beschäftigt wurden 95 Fahndungsbeamte, 2026 Streifenkräfte, 177 örtliche Wächter, insgesamt 2298 Kräfte. Zur Unterstützung des Sicherheitsdienstes wurden 672 ausgebildete Hundehunde verwendet. 1293 Diebe sind festgenommen worden. Für 142 243 Diebesgut wurde zurückgewonnen.

Verurteilung wegen Hochverrats. Der Kommunist Schneider Willi Göß von Stuttgart wurde wegen Verbreitung hochverräterischer Schriften vom Reichsgericht zu 1 Jahr 4 Monaten, abzüglich 9 Monate Untersuchungshaft, verurteilt. Der mitangeklagte Hilfsarbeiter Emil Eppe von Stuttgart wurde freigesprochen, weil seine Beteiligung nach der subjektiven Seite hin zu einer Bestrafung nicht ausreichte.

Politische Schlägerei. Vor der zweiten Reichspräsidentenwahl in der Nacht zum 10. April waren in Stuttgart-Hedelfingen drei Nationalsozialisten von 7 Kommunisten überfallen und niedergeschlagen, einer durch einen Stich in die Herangehend gefährlich verletzt worden. Die Große Strafkammer verurteilte den schwer verletzten Messerstecher zu 10 Monaten, fünf weitere Angeklagte zu 1—4 Monaten Gefängnis, ein Angeklagter wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen den Messerstecher 1 Jahr Zuchthaus und für fünf Angeklagte je 8 Monate, für einen 3 Monate Gefängnis beantragt.

Aus dem Lande

Leenbergl, 26. August. Ausreißerin. Heute früh gegen 7 Uhr entflohen in einem unbewachten Augenblick ein Zögling aus der hiesigen Mädchen-Fürsorgeanstalt.

Weilheim O. Kirchheim, 26. August. Ueberall Mineralwasser. Nachdem in letzter Zeit in verschiedenen Gemeinden Mineralwasservorkommen festgestellt wurde, hat man jetzt auch in Gröbningen durch den Wasserfachmann und Wünschelrutensucher Häfner aus Kirchberg a. d. Jagst Forschungen vornehmen lassen. Die Forschung ergab, daß auf zwei Stellen Mineralwasser vorhanden ist. Die Mineralquellen bzw. die Wasseradern liegen in einer Tiefe von 80—100 Metern und wurden mit einem Ergebnis von 15—20 Minutenliter geschätzt. Die Qualität soll dem Digenbacher und Ueberlinger Mineralwasser gleich sein.

Lauffen a. N., 26. August. Beim Baden ertrunken. Wohl infolge eines Schlaganfalls ertrank gestern mittags die in den 30er Jahren stehende Frau des Musikdirektors Gutmann beim Baden im Neckar. Die Leiche konnte geborgen werden.

Bietigheim, 26. August. Schwere Verkehrsunfall. Ein in Richtung Ludwigsburg fahrender Personkraftwagen wollte an der Kurve beim hiesigen Bahnhof auf der Staatsstraße einen Radfahrer überholen, als ihm ein Rotorradfahrer entgegenkam. Dieser, ein jungverheirateter Meister aus Großschafheim, fand wenig Platz und wurde mit seinem Rotorrad über die Kurve hinausgetragen, so daß er stürzte und einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft. Der Personkraftwagen fuhr davon, ohne daß man seine Nummer und die Personalien seines Führers feststellen konnte.

Heilbronn, 26. August. Unterschlagungen bei der Post. Das Schöffengericht hat einen 27jährigen ständigen Postkassenhelfer wegen Diebstahls und Amtsunterschlagung zu 4½ Monaten Gefängnis, ferner einen Postagenen und dessen Frau wegen Amtsunterschlagung zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Alten, 26. August. Unliebamer Badegast. Seit etwa acht Tagen wurden im hiesigen städtischen Schwimmbad Geldbeutel und sonstige Gegenstände gestohlen. Gestern gelang es dem Bademeister, den Täter in Gestalt eines 16-jährigen auswärtigen Schülers zu fassen und der Polizei zu übergeben.

Erkenbrechtsweller, O. A. Rürtingen, 26. August. To-

Bestück von der Leiter. Frau Christiane Dietrich stürzte in der Scheuer von der Leiter ab und schlug mit dem Kopf auf den Boden auf, so daß sie bewußtlos liegen blieb. Sie wurde ins Krankenhaus verbracht, wo sie ihren Verletzungen erlag.

Neußlingen, 26. August. Todesfall. Baurat Dulk, der langjährige Vorstand der Eisenbahninspektion Neußlingen, ist in Berlin, wo er bei seinem einzigen Sohn lebte, 83 Jahre alt gestorben. Er war ein Sohn des in politischen und wissenschaftlichen Kreisen des vorigen Jahrhunderts bekanntes Sozialdemokrat Dr. Dulk, von dessen Andenken auf der Höhe über Ehlingen heute noch das Dulk-Häuschen mit der Wäffe Duls zeugt.

Honnau, 26. August. Rentlingen, 26. August. Wasserleitungsbau. Der Gemeinderat beschloß im Weg des Freiwilligen Arbeitsdienstes den Bau einer Wasserleitung zur Traifelsbergfiedlung. Die Kosten sind auf 7000 Mark veranschlagt.

Tübingen, 26. August. 60. Geburtstag. Universitätsprofessor Dr. Karl Uhlirg, der bekannte Geograph und Direktor des Geographischen Instituts der Universität Tübingen, vollendet am 29. August sein 60. Lebensjahr.

Balingen, 26. August. Todesfall. In Hefelmangen, seiner Heimat, ist Privatier Karl Schuler im Alter von 85 Jahren gestorben. Er erlernte in Balingen das Schreinerhandwerk und besuchte nach Beendigung seiner Lehrzeit eine Fachschule in Stuttgart. Im Jahr 1870 wanderte er nach Nordamerika aus, wo er den größten Teil seines Lebens zubrachte. Lange Jahre diente er im amerikanischen Heer. Im Jahr 1914 kehrte Schuler in die Heimat zurück und verbrachte im Hause eines Verwandten einen sorgenlosen Lebensabend.

Schramberg, 26. August. Diamantene Hochzeit. Heute Freitag feierte in selten geistiger und körperlicher Frische Fabrikant Paul Landenberger und seine Gemahlin Frau Frida geb. Jungmann, das Fest der diamantenen Hochzeit.

Trauriger Vorfall der Zeit. In großen Schrecken wurde die Familie des Siebmachermehlers Baier versetzt. Als der Volkstreuensbeamte zur Abholung verschiedener Möbelstücke kam, schoß sich Baier in der Verzweiflung in seiner Werkstatt eine Kugel in den Kopf. Schwere Verletzung wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Göppingen, 26. August. 16 vorstädtische Kleinliehlungen statt 12. Die Bemühungen der Stadtgemeinde Göppingen, einen erhöhten Beitrag für den Bau der vorstädtischen Kleinliehlungen zu erhalten, haben zu dem Erfolg geführt, daß an Stelle von bisher 30.000 RM. der Beitrag auf 41.000 RM. erhöht wurde, so daß 16 Siedlungen statt 12 erstellt werden können.

Ravensburg, 26. August. Ein drittes Todesopfer des Omnibusunfalls. Der Unfall des Ravensburger Omnibusses in Südtirol hat jetzt noch ein drittes Todesopfer gefordert, und zwar ist Spinnereidirektor Hermann Bucher-Ravensburg den sehr schweren Verletzungen (mehrfache Rippenbrüche und Kopfverletzungen) im Lauf der Nacht zum Donnerstag erlegen. Seine Frau, Hedwig Bucher, bei der ebenfalls eine Reihe von Rippenbrüchen festgestellt worden ist, schwebt noch in Lebensgefahr.

Der „Fall Schneider“ wird voraussichtlich in den letzten Tagen des September vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung kommen. Die Anklage legt dem ehemaligen Oberrechnungsrat Franz Laver Schneider zur Last, 53.886 Mark aus der Ortsfürsorge und 11.097 Mark aus der Kirchenpflege der Liebfrauenkirche unterschlagen zu haben.

Walgarten, 26. August. 80. Geburtstag. Die langjährige Mesnerin der evangelischen Gemeinde Katharine Säger Witwe darf am 28. August ihren 80. Geburtstag feiern. Sie begehrt ihn im Altersheim des evangelischen Diakonistenhauses Hall.

Vogt Dr. Radensburg, 26. August. Schweres Unwetter. Das schwerste Gewitter in diesem regen- und wetterreichen Sommer suchte unsere Markung Dienstagabend heim. Es schied ein starker Hagelregen ein, der ab und zu mit Hagelkörnern vermischt war. Schlimmer hat das Unwetter in den südlich gelegenen Parzellen gehauft. Die Landschaft gleich einem großen Schneefeld. In Daumengröße fielen die Eissteine vom Himmel, zerfetzten und zerhackten Frucht, Gras und Bäume. Die Kohlraben stehen da, wie wenn ein Raupenheer über sie hergefallen wäre. Die Gärten bieten ein trostloses Bild. Eine Viehherde, die vom Wetter überroht wurde, konnte nicht mehr in den Stall gebracht werden. Die geängstigten Tiere drängten sich zu einem dichten Knäuel zusammen, schlossen die Augen und brüllten vor Angst und ließen sich nicht von der Stelle bewegen. Erst nachdem der Hagel von einem starken Regenguß abgelöst wurde, konnte die Herde dem Stall zu.

Tettwang, 26. August. Brand. In der Nacht zum Donnerstag ist das Anwesen des Landwirts Josef Giese in Knebelhof bei Wolzennen Ode. Oberdorf mit fast sämtlichem Inventar und der Heu- und Dekandernte niedergebrannt.

Hepfisaun, 26. August. Vermischt. Seit letzten Samstag wird der 34jährige verheiratete Wilhelm Hummel von hier vermisst. Man bemerkt an dem Vermissten schon einige Zeit Zeichen von Schwermut.

Salmendingen in Hohenz., 26. August. Durch einen Hufschlag getötet. Am Dienstag führte der 31 J. a. Bernhard Ott Garben vom Feld in die Scheune. Nachdem er die Pferde ausgespannt hatte, ließ eines weg. Als er es einfangen wollte, schlug es aus und traf den jungen Mann so unglücklich in die Herzgegend, daß der Tod alsbald eintrat.

Sanierungsmaßnahmen

Der Handwerker-Baugenossenschaft Göppingen

Göppingen, 26. August. Im Jahr 1927 hatte sich hier eine Anzahl Handwerker zusammengeschlossen und in den Jahren 1927/1929 insgesamt 91 Wohnungen auf städtischen Plätzen erstellt. Von diesen Häusern sind noch 11 zu verkaufen. Rückgang der Kaufkraft, sowie das Fehlen von Liebhabern für die Einfamilienhäuser und der Verlust bei allen Verkäufen und allen Vermietungen seit einem Jahr sind die Schwierigkeiten, die die Handwerkerbaugenossenschaft vor den Konkurs gebracht haben, der unermesslich wäre, wenn es nicht gelingen sollte, zwischen den Hauptbeteiligten eine Einigung zu erzielen. Deshalb fanden am 28. Juli auf dem Göppinger Rathaus Verhandlungen statt, an denen seitens der Württ. Landeskreditanstalt Präsident Lichse und Oberbaurat Mar-

quardt, von der Gewerbebank Göppingen als Hauptgläubigerin Direktor Siller, sowie der Stadtvorstand, Oberbürgermeister Hartmann, und die Vorstandsmitglieder der H.B.G. teilnahmen. In der am Donnerstag abgehaltenen Gemeinderatsitzung kam man überein, den Sanierungsmaßnahmen zuzustimmen, wonach die Stadtgemeinde nachträglich den Kaufpreis für die der Handwerker-Baugenossenschaft zur Verfügung gestellten Baupläne für die noch nicht verkauften Häuser um 5 Mk. auf 2 Mark je Quadratmeter, also insgesamt um rund 13.563 Reichsmark herabsetzt. Außerdem wird die Stadtgemeinde ihre Vandalenförderung um diesen Betrag, sowie 5 Prozent Zinsen daraus für das Kalenderjahr 1931 und weitere 4 Prozent Zins für die Zeit ab 1. Januar bis 30. Juni 1932 kürzen, so daß sich die Vandalenförderung der Stadtgemeinde um 15.196,56 RM. ermäßigt. Außerdem ist die Stadtgemeinde bereit, den Zinsfuß für eine restliche Vandalenförderung für die elf Häuser auf die Zeit vom 1. Juli 1932 bis 30. Juni 1934 um 1 Prozent gegenüber dem jeweiligen üblichen Zinsfuß für städtische Vandalenlehen zu ermäßigen.

Bedingung für diese Beteiligung an der eingeleiteten Sanierung ist, daß dieselbe nach den in der Besprechung vom 28. Juli vorgelegten Plänen durchgeführt wird, daß in erster Linie die Liquidation der Handwerkerbaugenossenschaft ordnungsgemäß zu Ende geführt wird und daß die Gewerbebank Göppingen gegen Vanzahlung von 50.000 RM. durch die Württ. Landeskreditanstalt mit ihrem Restanthaben stillhält und für die Restforderung ab 1. Januar 1932 eine Ermäßigung des Zinsfußes auf höchstens 2 Prozent über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz eintreten läßt, und ferner von Mitgliedern der Handwerker-Baugenossenschaft die noch nicht verkauften elf Häuser endgültig und käuflich übernommen werden zu einem Preis, der über dem Wert der in der Liquidationsbilanz eingeleiteten Zahlen liegt. Man hofft dadurch, einem Konkurs der Handwerker-Baugenossenschaft, der zweifellos weite Kreise und nicht absehbare Folgen für alle beteiligten Stellen haben würde, vorzubeugen und zweifelt auch nicht daran, daß die Ministerial-Abteilung für Körperbeschaffung ihr Einverständnis dazu geben wird.

Ämliche Dienstnachrichten

Uebertreten: Den Kriminalkommissaren Groß bei der Polizeidirektion Tübingen und Wietz beim Polizeipräsidenten Stuttgart je eine Kriminalinspektorstelle der Besoldungsgruppe 8b beim Polizeipräsidenten Stuttgart. — Die Delanats- und 1. Stadtpfarrstelle in Bellingen dem 3. Stadtpfarrer Dr. Sing in Ludwigsburg, die 2. Stadtpfarrstelle in Ludwigsburg dem 2. Pfarrer Kommerell in Bellingen und die Pfarrei Effeltrach, Def. Weinsberg, dem Pfarrverweiser Fritz Spelling in Großerlach, Def. Bannang.

Württembergische Landestheater

Gastspiel der Wiener Operette

Keines Haus, 27. August: Im weißen Röhl (8 Uhr). — 28. Im weißen Röhl (3.30 und 8 Uhr). — 29. Im weißen Röhl (8). — 30. Das Land des Lächelns (8). — 31. Abschiedsvorstellung: Das Land des Lächelns (8).

Lokales.

Wildbad, den 27. August 1932.

— Am Sonntag singt in den Theateranlagen zwischen 11 und 12 Uhr, während den Pausen des Orchesters der Schülchor der evangelischen Volksschule unter Leitung von Oberlehrer Wildbreit.

Wenn besserer Kaffee geröstet wird,
so hören Thams & Garfs ihn.

Landesstheater. Nur noch wenige Tage trennen uns, und die Spielzeit des Kurtheaters ist vorüber und das kleine schmude Haus, das auch in diesem Jahr wieder vielen während ihrer Erholung Stunden der Unterhaltung und Frohlichkeit geboten hat, schließt seine Pforten. Ende der offiziellen Spielzeit ist kommenden Mittwoch, den 31. August. Heute Samstag findet als nächste Freilichtaufführung bei gutem Wetter in den Theateranlagen die entzückende Operette zum letzten Male „Beiter aus Dingsda“ von Eduard Künneke statt. — Die Eintrittspreise sind an diesem Abend besonders niedrig gehalten und betragen 1.—2,50 Mark. — Sonntag nachmittag 4 Uhr nochmals die beliebte und besonders reizvolle Operette „Schwarzwaldbädel“ von Leon Jessel zum letzten Male! Die reizende, flott gespielte Handlung und die schmissige, klangvolle Musik bedingt die Zuhörer immer wieder von neuem. In der Hauptrolle wie immer Otto März, von dem die Presse schreibt: Otto März als Dörsenwirt ist ein kräftiges, echt schwäbisches Kapitel für sich! Was er da bot als Wirt, Bürgermeister, Polizeikommissar und Feuerwehrhauptmann macht ihm so leicht keiner nach! ... Auch an diesem Nachmittag nur kleine Preise (1—2 Mark). — Sonntagabend kommt als letzte Freilichtaufführung die urfidelle Operette „Der fidele Bauer“ in 3 Akten von Viktor Leon. Diese lustige und amüsante Handlung bringt immer wieder Stürme der Begeisterung. In den Hauptrollen sind beschäftigt Arthur Hey, Hans Günther, Otto März und Hertha Witt. — Bei schlechter Witterung finden die Vorstellungen im Kurtheater statt. — Montag zum letzten Male „Der Garten Eden“ mit Charlotte Wibrans in der Hauptrolle. Vielfachen Wünschen entsprechend Mittwochabend als letzte offizielle Vorstellung „Im weißen Röhl“, Operettenrevue in 12 Bildern von Ralph Benatzky. — Voranzeige: Alle Kunst- und Theaterfreunde seien besonders darauf aufmerksam gemacht, daß als letzte und große Abschiedsvorstellung am kommenden Donnerstag, den 1. September zu Gunsten der Künstler des Kurtheaters eine Oper stattfindet und zwar die von unserem Kapellmeister Wilhelm Licht komponierte und in Heilbronn mit großem Beifall bei Publikum und Presse uraufgeführte Oper „Herr Balthar von der Bogelweide“. Die Titelpartie singt Herr Otto Feige von Köln als Gast. Die Oper wurde in Szene gesetzt von Oberpiellleiter Otto Kreis, städt. Oper Berlin. Die Presse schrieb anfänglich der Erstausführung: Es ist dem Dichterkomponisten gelungen, ein gar wunderbares Hohenlied auf deutsche Treue, Vaterlandsliebe und Minne, von echter Volkstümlichkeit und künstlerischem Gehalt zu schaffen. Das Werk, eine ausgesprochene Volksooper, fand stürmische Aufnahme! Die Einnahmen an diesem Abend gehen zu Gunsten der Künstler (sind jedoch nicht erhöht). Wir hoffen und wünschen, daß dieses Werk auch hier den gleichen Beifall findet. Der Vorverkauf beginnt heute, sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Weimarer Lokaltblatt „Deutschland“ geht ein. Die Firma Panjes Verlag GmbH. in Weimar hat ihre Zahlungen eingestellt und strebt einen gerichtlichen Vergleich auf der Grundlage von 30 v. H. an. In dem Verlag erscheint seit über 80 Jahren das führende im Generalanzeiger-typp gehaltene Weimarer Lokaltblatt, die Allgemeine Thüringische Landeszeitung „Deutschland“.

Nachtragsklage gegen die Gebrüder Cahjen. Wie das Hamburger Fremdenblatt berichtet, ist von der Staatsanwaltschaft in Bremen eine umfangreiche Nachtragsklage gegen die Gebr. Cahjen (Nordwolke) erhoben worden. Darnach sollen sie u. a. in den Jahren 1926 bis 1931 17 bis 18 Millionen Mark unzulässigerweise zu Lasten der Gesellschaft für sich entnommen haben.

400.000 Mark unterschlagen. Vor einiger Zeit wurde der Geschäftsführer Koh bei der Hamburger Webwaren-Einkaufsgesellschaft wegen Veruntreuungen verhaftet. Das Rechnungsbuch hat nun festgestellt, daß die Unterschlagungen sich auf etwa 400.000 Mark belaufen. Auch der jetzige alleinige Geschäftsführer wurde vorläufig seines Amtes enthoben.

Handelsnachrichten

Berliner Pfundkurs, 26. August. 14.565 G., 14.605 B.
Berliner Dollarkurs, 26. August. 4.209 G., 4.217 B.
Dl. Abl.-Ant. 50, ohne Aust. 5,20.
Preisindex, 4,5 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 26. August. Grundpreis 42,40 RM. d. Ag.

Die nächste Stillhaltekongress soll nach dem Wunsch der amerikanischen Beteiligten Anfang Oktober in New York stattfinden. Die europäischen Vertreter zeigen aber für New York wenig Neigung. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. — Bekanntlich soll alle Vierteljahre eine Stillhaltekongress abgehalten werden.

Starker Rückgang der Sienererträge in Frankreich. Wie das Pariser Journal meldet, sind die Sienererträge in Frankreich in den ersten vier Monaten des laufenden Haushaltsjahres von rund 12,3 Milliarden um rund 1 Milliarde hinter dem Vorausschlag zurückgeblieben. Allein für Juli beträgt der Minderertrag rund 400 Millionen.

Hopfenprämie in Belgien. Die in Belgien mit Hopfen bewachte Fläche ist in den letzten Jahren so stark zurückgegangen, daß mit einem völligen Verschwinden des Hopfenbaus gerechnet werden muß. Nunmehr macht das belgische Landwirtschaftsministerium bekannt, daß staatliche Prämien für Hopfenbauer bewilligt werden können, und zwar für solche, die einer Hopfenvermehrung angehören. Die Prämien sollen zur Verbesserung und Ausdehnung des Hopfenanbaus Verwendung finden. — Diese staatliche Unterstützung des Hopfenbaus in Belgien hat infolgedessen für Deutschland besondere Bedeutung, als Belgien unter bester Hopfenkunde im Ausland ist; im Jahr 1931 gingen von unserer Gesamtzufuhr 27 v. H. oder 12.168 Dtzr. nach Belgien.

Verhärfung der türkischen Einfuhrkontingente. Die türkische Regierung hat vom 1. September an die Kontingente zur Drofflegung d. Einfuhr wesentlich verhärfert. Nur Heilmittel und Präparate können bis 30. September auf der Freiliste. Maßgebend war der Mangel an Devisen in der Türkei.

Märkte

Viehpreise. Dillingen a. Emms: Kühe 150—275, Kalben 305 bis 365, Rinder 190—310, Jungvieh 75—165. — Narbad a. N.: Karren 220, Kühe 130—350, Rinder und Kalbinnen 180—300, Kalber 60—150. — Munderkingen: Pferde 110—300, Karren 270 bis 330, Ochsen 210—495, Kühe 130—340, Kalben 260—370, Rinder 80—240 ./.
Schweinepreise. Aulendorf: Ferkel 15—20. — Creglingen: Milchschweine 11,50—17,50. — Dillingen a. Emms: Milchschweine 14—20. — Dorndorf: Milchschweine 20 bis 30. — Gaildorf: Milchschweine 13—19. — Munderkingen: Mutterchweine 100—110, Milchschweine 14—18. — Nürtingen: Milchschweine 15—20. — Winnenden: Milchschweine 18—22, Ferkel 50 ./.
Aulendorfer Fohlenmarkt, 26. August. Zufuhr: 38 Hengst- und Stutfohlen, 15 Zweijährige, 20 ältere Pferde. Preise: Fohlen 250—310, zweijährige Pferde 500—700, Arbeitspferde 750—1050 ./. Handel mäßig.

Die ersten neuen Hopfen. In Nürnberg kamen mit Beginn der neuen Geschäftsmoche bereits die ersten Hopfen der diesjährigen Ernte zum Markt. Zunächst 4 B. Hallertauer leichte Lager-, die bis jetzt allerdings noch keinen Käufer fanden. Am Mittwoch trafen aus die ersten Frühhopfen aus Teinung ein. Es handelte sich zumeist um Mutter, und es wurden auch hiernach 4 B. gehandelt, ebenso auch 2 B. zum Markt gebrachte Teinung Frühhopfen. Die Preise hierfür wurden von den Beteiligten nicht genannt. — In Hopfen vorjähriger Ernte wurden an den ersten drei Markttagen nur 20 B. Hallertauer zwischen 55 und 66 RM. gehandelt. Die Stimmung ist unverändert ruhig.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 10,50—11, Hafer 6,50 bis 7,50, Dinkel 8,50, Gerste 8—8,50 ./. d. Ztr. — Frische Landeier 7—8 ./. d. St., Landbutter 1,30 ./. d. Pfund.

Das Wetter

Das württembergische Hochdruckgebiet hat seinen Einfluß verstärkt. Für Sonntag und Montag ist trübendes und heiteres Wetter zu erwarten.

Evangelischer Gottesdienst.

14. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 28. Aug. 1932. 9¹/₂ Uhr Predigt (Text: 2. Kor. 4, 7—10; Lied 15) Stadtpfarrer Dauber.

10¹/₄ Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Dauber. 8 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Baun.

In Spollenhaus. 10 Uhr Predigt, anshl. Christenlehre Stadtpfarrer Baun. Donnerstag, den 1. September 1932. 4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

15. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Andacht.

Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch, 31. Aug. für die hiesige Gemeinde „Ewige Anbetung“, Freitag Herz Jesu-Freitag.

Beichte: Samstag nachmittag von 1 Uhr an, durch einen fremden Geistlichen, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

BIOX-ULTRA die sparsame deutsche Zahnpasta
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sich leicht wäscht.



Chemische Reinigung Färberei Wüst Seit Jahren in Wildbad Beste fachmännische Arbeit

Annahme für Wildbad: König-Karlstraße 96, Korsettgeschäft A. Wandpflug eingeführt und bestens bewährt schnelle Lieferung u. billigste Preise

Schinken, gef. 1/2 Pf. 63
 Biermuck 1/2 Pfund 38
 Eier, frische, 10 Stück 65
 Büchlinge . . . Pfund 25
 Heute eintreffend:
 Anfechtbranntwein
 Liter nur **2.50**
Obst-Neueingänge:
 Süße Safttrauben 40
 Pfund nur
 Pfirsiche, weichgereift 35
 Pfund nur
Thams & Garfs

Schöne
2-Zimmerwohnung
 per sofort oder 1. Oktober
 zu vermieten.
 Wilhelmstr. 26.

Wochenplan vom 28. August bis 3. September 1932.

Tag	Musik-Anführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle/Anlagen	Kurplatz				
Sonntag 28.	Theater-Anlagen 11-12 unter Mitwirkung des Schülerchors der Volksschule	4-6		Kleiner Musik-Abend	4-6 Tanztee	Freilichtaufführungen 4 Uhr: Schwarzwaldmädel, Operette 8 Uhr: Der fidele Bauer, Operette
Montag 29.	Rundfunk-Übertragung im Kursaal			Film-Abend „Rango“	4-6 Tanztee	Der Garten Eden Lustspiel
Dienstag 30.	11-12	4-6	—	Musikalischer Abend (kleines Orchester)	4-6 Tanztee	Nina Lustspiel
Mittwoch 31.	11-12	—	4-6	9-12 Tanz-Abend		Letzte Operetten-Vorstellung: Im weissen Rössl
Donnerst. 1.	11-12	4-6	—	Kammermusik-Abend	4-6 Tanztee	Abschieds-Abend des Ges.-Personals Walter von der Vogelweide Oper
Freitag 2.	11-12	—	4-6	Vortrag über „Rußland“ Prof. Dr. Ing. Kleinogel, Darmstadt	4-6 Tanztee	—
Samstag 3.	11-12	4-4.45	5.15-6	9-12 Kurhaus-Ball (Gesellschaftsanzug vorgeschrieben)		

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad. Anmeldungen

- für die am 12. September 1932 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten. Die Schulleitung
1. Tageskurse:
 - a) Hand und Wäschenähen
 - b) Kleidernähen
 - c) Sticken.
 Kursdauer: 12. Sept.—22. Dez. 1932.
 2. Nachmittagskurse:
 - a) Wäschenähen
 - b) Kleidernähen.
 Wöchentlich 1 Nachmittag (4 Std.).
 3. Abendkurse:
 - a) Wäschenähen
 - b) Kleidernähen.
 Wöchentlich 2 Abende je 2 Stunden.

Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Augenarzt Dr. Huwald zurück!

Pforzheim, Leopoldsplatz
 neben Lili-Lichtspiele

Zurück!
Dr. G. Roth, Facharzt
 für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Pforzheim, Leopoldsplatz

Sonntag den 28. August 1932
 von abends 8 Uhr ab
 in der städt. Turn- u. Festhalle
große Tanz-Unterhaltung
 bei gutbesetzter Blasmusik
 Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

Alle Qualen los!
 Jeder Bruchleidende lasse sich für Mark 2.80 meine Methode kommen mit der genauen Anweisung, wie ich mich von Bruchband und Qualen befreit habe. Weitere Ausgaben für Bandagen, Apparate, Medikamente oder sonst etwas entstehen Ihnen nicht!
 Franz Wendlandt, Chemnitz, Schließfach 770
 Postscheck-Konto Leipzig 118 229.

Hinweis
betrifft chem. Reinigung:
 Die Ansprüche der Kunden stehen nie still, sie verlangen immer mehr von der modernen chem. Reinigung und wir müssen auch in mindestens demselben Tempo arbeiten, wie die Ansprüche der Kunden es verlangen.
 Ich habe deshalb hier am Platze ein chemisches Reinigungswerk eingerichtet, das mit der neuesten modernsten Anlage ausgerüstet ist und deshalb beste rascheste Arbeit gewährleistet.
 Sie erhalten Ihre chem. gereinigten Kleider jetzt **innerhalb 24 Stunden** wieder und werde ich damit dem Bedürfnis der raschesten, besten und billigsten Bedienung jedes Kunden gerecht, deshalb lassen Sie am Platze arbeiten, es ist für Sie nur angenehm.
Chemisches Reinigungswerk
A. Altvater, Wildbad.

ECKE-METZGER
BLUMENSTRASSE
 Mit Geschmack
 gekleidet sein - heißt
 Mäntel und Kleider
 tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
 PFORZHEIM

Wollschal liegen gelassen.
 dreieckig, schwarz-grün gestreift Abzugeben gegen Belohnung
 auf einer Bank am Ölberg Olgastraße 48 (Kiefer).

Haus- und Vermögens-
verwaltungen
 Private Nachlassaufse-
 andersetzungen
 Vergleiche und ausser-
 gerichtl. Arrangements
 evtl. mit Kapitalbet.
 Grundstücks- und Hypo-
 thekvermittl.
Robert Schüle
 Notar-Prakt.
 Wildbad
 Lalenbergstr. 44.

Landeskurtheater
 Direktion: Steng-Krauß
 Fernsprecher 535
 Anfang jeweils abends 8 Uhr
 Samstag den 27. August
Freilicht-Aufführung
 in den Theater-Anlagen
Der Vetter aus Dingsda
 Operette

Sonntag, den 28. August
 Nachmittags 4 Uhr
Freilicht-Aufführung
Schwarzwaldmädel
 Operette
 Abends 8 Uhr
Freilicht-Aufführung
Der fidele Bauer
 Operette
 Montag den 29. August
Der Garten Eden
 Komödie
 Dienstag den 30. August
Nina
 Schauspiel
 Mittwoch den 31. August
Im weissen Rössl
 Operettenrevue
 Donnerstag den 1. September
Abschieds-Abend des
gesamten Personals
Walter von der
Vogelweide
 Oper

Grosser Sonderverkauf

zu weit zurückgesetzten Preisen

Hemdentuche lt. Qualitäten . . .—56, —50, 0.38	Halbleinen 82 cm breit . . . 1.40, 1.35, 0.98	Bettdamast mod. Muster, Ia. Qual. 1.75, 1.60, 1.25
Maccotuche für feine Wäsche —95, —75, 0.55	Halbleinen 160 cm breit 2.25, 1.95	Maccodamast seidenglanz, Ia. Qual. 2.95, 2.75, 2.40
Rohnessel 80/88 cm breit . . .—55, —58, 0.25	Stuhltuch 80 cm breit—90, 0.75	Finette für warme Wäsche —85, —64, 0.56
Rohcretonne 160 cm, für Betttücher . 1.15, 0.98	Stahltuch 150 cm breit 1.75, 1.60	Bettuchbiber 140/150 cm breit . 1.95, 1.75, 1.25

Waschstoffe, Wollmusseline, Waschseiden
 sind ohne Rücksicht auf den regulären Wert weit zurück gesetzt
Ein großer Posten Waschstoffreste zu ganz besonders niedrigen Preisen!
Während des Sonderverkaufs gewähre ich
 auf alle nicht zurückgesetzten Preise, ausgenommen Markenartikel
10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken

PHIL. Bosch NACHE.
JNHABER FRITZ WIBER
WILDBAD